



Türe zur Zelle Nummer 6 des Willisauer Gefängnisses mit den an Ruben Schwarz gerichteten Postkarten.

OKTOBER BIS NOVEMBER 2020 – WILLISAU: EINGEFANGEN UND AUSGESTELLT

## «IM ABENDROTEN SCHAUM DER...»

**In einer Zelle des Gefängnisses von Willisau zeige ich 24 Postkarten aus aller Welt, die an einen Koch namens Ruben gerichtet sind und davon erzählen, in welcher Umgebung und unter welchen Bedingungen die Schreibenden ein Willisauer Ringli verköstigt haben.**

An der Wand von Zelle Nummer 6 im ersten Geschoss des Gefängnisses von Willisau hängen auf Augenhöhe fotomechanische Reproduktionen der Vorder- und Rückseiten von 24 Postkarten. Auf den Bildseiten hat eine leicht kindliche Hand Szenen aus aller Welt gezeichnet, vom Zeltplatz in Italien über die Tankstelle im Süden der USA bis zum Tempel auf Bali reicht das Spektrum. Auf den maschinell beschriebenen Textseiten richten sich diverse Männer und Frauen an einen Koch namens Ruben und schildern, in welcher Umgebung und unter welchen Umständen sie ein Willisauer Ringli verköstigt haben. Dieses ringförmige, bräunliche Gebäck aus Zucker, Honig, Mehl, Zitronat, Orangeat und Gewürzen ist *die* kulinarische Spezialität des Städtchens Willisau.

Der Einführungstext erklärt: «Als der Hilfskoch Ruben Schwarz erfuhr, dass er wegen eines gestohlenen Kochrezepts ins Gefängnis von Willisau wandern würde, schickte er sofort all seinen Bekannten

**Eingefangen und ausgestellt** | Art-Willisau schreibt zur Ausstellung: «An der Vorstadt 9 in Willisau liegt das repräsentative Polizeigebäude mit dem rückwärtig angebauten ehemaligen Gefängnis. Während das stattliche Amtshaus (Polizeigebäude) unter Denkmalschutz steht, wird das dahinterliegende Gefängnis in naher Zukunft abgerissen. ArtWillisau nutzt diese einmalige Situation und organisierte im Sinne einer Zwischennutzung eine Ausstellung in den Gefängnisräumen. Im Gebäude befinden sich fünf Einzelzellen im ersten und fünf Doppelzellen im zweiten Geschoss. Diese werden nun von einzelnen Kunstschaffenden bespielt.»



Salve Ruben!

Danke für das Ringli. Da kommen bei mir gleich Erinnerungen hoch, an die Reisen von Basel nach Lungern, ins Ferienhaus meiner Grosseitern, vor langer Zeit. Ich war noch ein Kind und es gab noch keine Autobahn. Wenn wir durch Willisau fahren, dann legen wir immer einen Stopp ein, um in einen Fabrikladen Ringli zu kaufen, Ausschussware, einen ganzen Sack voll. Meine zwei Brüder und ich zählten die Stücke immer ab, damit jeder gleichviel bekam. Gestern just habe ich mich mit meinen Brüdern in Lungern getroffen und einen ganzen Sack voll Willisauerli mitgebracht. Wir sassen bis spät vor dem Haus. Nach dem Essen habe ich die Ringli aufgetischt. Still tranken wir Wein, liessen uns die Stücke auf der Zunge zergehen, dann und wann krachte es leise. Es war mir fast, als sässen wir wieder nebeneinander in Renault 16 unserer Eltern. Wir haben die Ringli aber nicht mehr abgezählt. Süssse Grüsse. Cekar.

Lungern (Schweiz) Studenstrasse

33 km

Ruben, querido amigo

Ein Fischer hat mir erzählt, dass er vor Jahren eine metallene Kiste in seinem Netz fand, auf der noch schwach «Apaté» zu lesen war, wahrscheinlich der Name eines Schiffes, das im 19. Jahrhundert im Beagle-Kanal gesunken war. Es gelang dem Mann, die Box aufzuwuchten und er fand darin ein dickes, in Leder gebundenes Buch. Als er es öffnete, konnte er da und dort noch einzelne Stellen lesen. Die Schrift verblasste jedoch so schnell, dass bald gar nichts mehr zu entziffern war. Der Fischer erinnert sich nur noch an eine Passage: «Habe die Ration für die Mannschaft erhöht. Besser sie sind betrunken, sonst merken sie noch, dass ihr Kapitän eine Frau ist. Morgen werde ich den Ring befragen.» Auch ich habe dein Ringli befragt, doch keine Antwort bekommen. So war sein Schicksal besiegelt. Es schmolz am Hafen, im Licht eines sonrigen Nachmittags und in Gesellschaft von Carménère, Besos, Horacia

Puerto Williams (Chile) Beagle Channel

13'373 km

Liste der 24 Orte, von denen aus Postkarten an Ruben Schwarz geschickt wurden, geordnet nach ihrer Entfernung vom Gefängnis Willisau:

24 km	Luzern (Schweiz) Naturmuseum
33 km	Lungern (Schweiz) Studenstrasse
125 km	Val Grande (Italien) Pian di Boit
433 km	Köln (Deutschland) Ewaldstrasse
517 km	Conques (Frankreich) Moulin de Sanhes
596 km	Dieppe (Frankreich) Musée du Château
1198 km	Guca (Serbien) Cede Vasovica
1510 km	Stockholm (Schweden) Drottninggatan
2300 km	Essaouira (Marokko)
	Porte de la Tour de L'Horloge
3058 km	Wadi Rum (Jordanien) 3058
3260 km	Plage des Grillons (Lemusa)
4109 km	Bamako (Mali) Route de Bla Bla
5839 km	La Mauricie (Kanada) Lac Solitaire
6597 km	Lucknow (Indien)
	Chowdhary Sweet House
7684 km	Iru Fushi (Malediven)
8167 km	Havanna (Kuba) Casa de la Musica
9086 km	Kapstadt (Südafrika) Muizenberg Beach
9335 km	Mojawe-Wüste (USA) Roy's Café
11'128 km	Montevideo (Uruguay)
	Feria Dr Tristán Narvaja
12'012 km	Karangasem (Indonesien) Tirta Gangga
13'373 km	Puerto Williams (Chile) Beagle Channel
14'479 km	Kiriwina (Papua-Neuguinea)
	Losuia Station
16'819 km	Tasmanien (Australien)
	nördlich von Sorell
384'400 km	Mond

weltweit ein Willisauer Ringli mit der Bitte, ihm per Postkarte zu erzählen, wo und wie sie die süsse Leckerei genossen hatten. Ruben wurde dann zwar doch nicht eingebuchtet, das Gefängnis Willisau aber erhielt während Monaten immer wieder Post aus aller Welt.» Man erfährt außerdem, dass ich diese Postkarten auf einem Flohmarkt entdeckt und in meinen Besitz gebracht habe.

Am Anfang eines Winters ohne Möglichkeiten, der Kälte in wärmere Gefilde zu entfliehen, will ich die Besucher der Ausstellung *Eingefangen und ausgestellt* (15. Oktober bis 8. November 2020) auf ein paar kurze Reisen im Kopf mitnehmen. Also wähle ich auch einen Titel für meine Arbeit, der mit der Sehnsucht nach Wärme und exotischen Ländern spielt: «Im abendroten Schaum der Lakadivensee...» Der Titel ist ein Zitat aus dem Text einer Postkarte, die eine gewisse Lorraine auf Iru Fushi (Malediven) geschrieben hat.

Das berühmte Gebäck aus Willisau stellt jeweils eine Verbindung zwischen den unterschiedlichsten Weltgegenden und dem Städtchen im Luzerner Hinterland dar. Gleichzeitig ist das Ringli aber auch der Protagonist aller Postkartentexte und schafft so eine Verknüpfung zwischen diesen 24 kleinen Erzählungen.

Im Anschluss an die Ausstellung gebe ich ein Heftchen im Postkartenformat heraus, in dem alle 24 Bild- und Textseiten reproduziert sind. Es enthält außerdem ein Rezept für Schweineschnauze mit Willisauer Ringli, bei dem es sich um das Corpus delicti der ganzen Geschichte handeln könnte. Auf meiner Webseite kann man das Heft auch als PDF herunterladen ([PDF](#), 60 Seiten, 3.3 MB).